

Sigmund-Faber-Heim Hersbruck

Wohn- und Pflegeeinrichtung

für Senioren

Sigmund-Faber-Str. 17

91217 Hersbruck

Tel.: (09151) 8 33 70

FAX: (09151) 83 37 37

LEBEN
GESTALTEN



sfh.hersbruck@diakonieneuendettelsau.de



Februar 2012

Februar 2012

01 Mittwoch

02 Darstellung des Herrn

03 Freitag

04 Samstag

05 Septuagesimae

(ca. 70 Tage bis Ostern)

06 Montag

07 Dienstag

08 Mittwoch

09 Donnerstag

10 Freitag

11 Samstag

19 Estomihi

(Sei mir ein starker Fels)

20 Rosenmontag

21 Faschingsdienstag

22 Aschermittwoch

23 Donnerstag

24 Freitag

25 Samstag

12 Sexagesimae

(ca. 60 Tage bis Ostern)

13 Montag

14 Dienstag

15 Mittwoch

16 Donnerstag

17 Freitag

18 Samstag

26 Invokavit

(Er ruft mich an)

27 Montag

28 Dienstag

29 Mittwoch

Monatsspruch im Februar:

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1 Kor 10,23f.

Gedanken zum Monatsspruch

Freiheit mit Grenzen

„Alles ist erlaubt“ steht ja nun im krassen Gegensatz zum „Du sollst nicht“ der Zehn Gebote. Gibt es etwa Ausnahmen bei den Geboten, die der Apostel Paulus jetzt erklären muss? Oder hat sich die Zeit einfach geändert, und man kommt mit Verboten und Einschränkungen in der Kirche nicht mehr klar, nicht mal in der ganz jungen Kirche im 1. Jahrhundert nach Christus?

Wir sind heute gern schnell dabei zu sagen, dass sich die Zeiten geändert haben, wir uns der Welt und ihren Gegebenheiten doch annähern oder gar anpassen müssen, moderne Kirche sein. Aber ist grenzenlose Freiheit wirklich modern, erstrebenswert?

Ich habe nach der Wende ziemlich schnell die Erfahrung gemacht, dass die Freiheit, die nun angeboten wurde, in neue Abhängigkeiten, auch manche Unfreiheit geführt hat. Freiheit nur für sich allein gibt es nicht. Obwohl es Menschen gibt, die das für sich so sehen möchten. Ich lebe immer, ob ich das will oder nicht, in einer Gemeinschaft. In einer Gemeinschaft ist auch die Freiheit so zu gestalten, dass meine Freiheit nicht anderen schadet. Denn die Freiheit der anderen soll ja auch mich nicht beschädigen.

Alles ist erlaubt, wenn, ja wenn es dem anderen nicht schadet. Es gibt ein Gegenüber. Sonst ist leben egoistisch, einsam, gottlos.

Und dann sind auch die Zehn Gebote nicht Einschränkung, sondern eröffnen Leben. Da wird aus dem „Du sollst nicht“ ein „Du brauchst nicht“. Du brauchst keinen anderen Gott, du brauchst nicht zu töten, zu stehlen.

Carmen Jäger

**Zur Jahreslosung – Gedanken aus dem Neujahrsbrief von
Herrn Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer**

Die Jahreslosung mag uns begleiten und immer wieder neuen Mut geben:

Jesus Christus spricht:

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Das ist nicht nur frommes Gerede, sondern eine großartige Erkenntnis. Schwäche und Schwachsein müssen uns nicht zerstören, sondern können zu neuer Geborgenheit und Stärke führen. Das hat sich auch in der deutschen Volksweisheit und Literatur niedergeschlagen.

Zuerst ein Sprichwort:

„Willst du stark sein, so erkenne deine Schwäche.“

Normalerweise würden wir lieber dadurch stark werden, dass wir unsere Schwächen verheimlichen und verdrängen. Wahre Stärke aber zeigt sich dort, wo ein Mensch seine Schwäche erkennt und zugeben kann. Was war das für ein Erlebnis in der Kindheit, wenn man gemerkt hat: die Eltern sind gar nicht unfehlbar, sie haben auch Schwächen, sie machen auch Fehler, es gelingt ihnen auch nicht alles. Diese Erkenntnis hat vielen Kindern die Eltern näher gebracht, hat ihre Autorität gestärkt und nicht geschwächt.

Ein weiterer Ausspruch nennt als einzigen Ausweg aus der Schwäche:

„Sich zu sich selbst zu bekennen.“ (Karl Immermann)

Bei Politikern hat man es oft erlebt, dass sie bei Vorwürfen und Skandalen immer nur soviel zugeben, wie es sich nicht mehr bestreiten lässt. Besser wäre es, sich in einer solchen Situation zu sich selbst zu bekennen und zu sagen: So bin ich, das habe ich getan, dafür stehe ich ein. Warum fällt es nicht nur Politikern schwer, sich so zu verhalten? Zum Glück gibt es in letzter Zeit auch das Gegenteil: Öffentliche Persönlichkeiten stehen zu ihren Fehlern und ziehen die Konsequenzen.

Ein Ausspruch des Schriftstellers Robert Walser lautet:

„Wer keine Schwäche kennt, der kennt auch keinen Gott“.

Mit dieser Erkenntnis befindet sich der Dichter unmittelbar auf der Spur des Kreuzes Jesu. Gott in der Schwäche des Lebens begegnen, heißt, eine neue Stärke und Macht entdecken, eine Kraft in der Tiefe, einen Halt unter uns, ein Fundament, das uns trägt, wo alles bodenlos erscheint.

Diese Erfahrung ist so überraschend, so überwältigend, so unverdient und unverdienbar, dass Paulus dafür nur das Wort Gnade einfällt und auch dies nicht als eigene Erkenntnis, sondern als Wort und Zuspruch Gottes an ihn: *„Lass dir an meine Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“*

Gnade ist die liebevolle Hilfe Gottes mit der er sich uns zuwendet, wenn es uns schlecht geht. Gnade ist die unbegreifliche Solidarität Gottes mit den Schwachen. Gnade stellt sich an die Seite der Leidenden und Geängstigten. Das ist nirgends so deutlich und für alle sichtbar geworden wie am Kreuz.

Jeder und Jede von uns wird noch manche Tiefen des Lebens durchschreiten. Ja, wir erleben und spüren es heute deutlicher denn je, dass die Menschheit insgesamt nicht in der Lage ist, die eigene Situation zu bessern und zu stärken. Im Gegenteil: Vieles wird schwächer und bedrohlicher. Trost,

Hilfe, Gnade werden wir in einem Übermaß brauchen und sie kommen allein aus dieser Erkenntnis des Paulus: „*Wenn ich schwach bin, so bin ich stark. Denn Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.*“

Gott verheißt uns ein anderes, ein neues Leben. Er hat durch seine Solidarität mit den Schwachen ein Hoffnungszeichen für die Welt gesetzt. Ihm zu folgen ist das einzige Erfolgsrezept für uns selbst und für eine menschliche Zukunft. Auf dieses Erfolgsrezept können wir auch im Jahr 2012 vertrauen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles neues Jahr 2012

Ihr



Prof. Dr. h. c. Hermann Schoenauer, Rektor

Verwaltung

Vom 20. bis 24.02. ist unsere Verwaltung nur vormittags besetzt. Eine Mitarbeiterin hat Urlaub.

Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke!

Wichtige Bekanntmachung

Der kleine Aufzug wird völlig erneuert. Wir bitten um Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme. DANKE!

Veranstaltungen Februar 2012

Mittwoch

| | | | |
|--------|-------|--------------------------------------|--------------|
| 01.02. | 09.30 | MAKS-Aktiv-Gruppe 2 | Andachtsraum |
| | 14.00 | Bewohnerchor | Andachtsraum |
| | 14.30 | Geburtstagsfeier der Januargeborenen | Clubraum |
| | 14.30 | Basteln | 2. Stock |
| | 15.30 | Sitztanz | Andachtsraum |

Donnerstag Darstellung des Herrn - Lichtmeß

| | | | |
|---------------|-------|-------------------------|--------------|
| 02.02. | 09.00 | Kochen | 3. Stock |
| | 09.45 | Zeitungs-/Morgenrunde | 1. Stock |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 15.15 | Großer Spielenachmittag | Speisesaal |
| | 15.30 | Kath. Eucharistiefeyer | Andachtsraum |
| | 16.30 | Englischkurs | Clubraum |

Freitag

| | | | |
|---------------|-------|--------------------|----------|
| 03.02. | 10.00 | Poesiekreis | Clubraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |
| | 16.00 | Buntes Allerlei | Clubraum |

Samstag

| | | | |
|---------------|-------|---------------------------|---------------|
| 04.02. | 15.00 | Gemütliches Beisammensein | 2. + 4. Stock |
| | 18.15 | Ev. Gottesdienst, | Andachtsraum |

Sonntag

| | | | |
|---------------|-------|------------------------|--------------|
| 05.02. | 10.15 | Kath. Wortgottesdienst | Andachtsraum |
| | 14.30 | Sonntagskaffee | Speisesaal |

Montag

| | | | |
|---------------|-----------|--|---------------|
| 06.02. | Vormittag | 2 MAKS-Elemente (MAKS-kurz) Mo-Fr in jedem Stockwerk | |
| | 14.30 | Tagesgruppe 2: täglich | 2. Stock |
| | 16.00 | Tagesgruppe1: täglich außer Montag | 1. Stock |
| | 10.00 | Veeh-Harfen-Gruppe | Clubraum |
| | 11.30 | Andacht | 1. Stock |
| | 14.30 | Hörgeräte Kind | Eingangshalle |
| | 14.30 | Nähen mit Frau Herzog | Speisesaal |
| | 15.30 | Etwas für's Gedächtnis mit Fr. Hutzler | Clubraum |
| | 15.30 | Aktivierungsrunde | 1. Stock |

Dienstag

| | | | |
|---------------|-------|---------------------|--------------|
| 07.02. | 10.00 | Rollstuhlgymnastik | 4. Stock |
| | 10.00 | Validationsgruppe | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 1 | Andachtsraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 15.00 | Nachmittagsrunde | 5. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |

Mittwoch

| | | | |
|---------------|-------|---------------------|--------------|
| 08.02. | 09.30 | MAKS-Aktiv-Gruppe 2 | Andachtsraum |
| | 14.00 | Bewohnerchor | Andachtsraum |
| | 14.30 | Basteln | 2. Stock |
| | 15.30 | Sitztanzen | Andachtsraum |

Donnerstag

| | | | |
|--------|-------|------------------------------------|--------------|
| 09.02. | 09.45 | Zeitungs- und Morgenrunde | 1. Stock |
| | 10.00 | Biographieorientierte Spielrunde | 2. Stock |
| | 10.00 | Bewegungsgruppe | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.00 | Begegnung mit Schülern aus dem PPG | 2. Stock |
| | 14.00 | Begegnung mit Schülern aus dem PPG | 3. Stock |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 3 | Andachtsraum |
| | 15.15 | Spielenachmittag | 4. Stock |
| | 15.30 | Hundestreichelstunde | 1. Stock |
| | 16.30 | Englischkurs | Clubraum |

Freitag

| | | | |
|--------|-------|--------------------|----------|
| 10.02. | 10.00 | Poesiekreis | Clubraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |
| | 16.00 | Buntes Allerlei | Clubraum |

Samstag

| | | | |
|--------|-------|---------------------------|---------------|
| 11.02. | 15.00 | Gemütliches Beisammensein | 2. + 4. Stock |
| | 18.15 | Ev. Gottesdienst, | Andachtsraum |

Sonntag

| | | | |
|--------|-------|------------------------|--------------|
| 12.02. | 10.15 | Kath. Wortgottesdienst | Andachtsraum |
| | 14.15 | Validierendes Tanzen | 3. Stock |

Montag

| | | | |
|--------|-----------|--|----------|
| 13.02. | Vormittag | 2 MAKS-Elemente (MAKS-kurz) Mo-Fr in jedem Stockwerk | |
| | 10.00 | Veehharfengruppe | Clubraum |
| | 14.30 | Tagesgruppe 2: täglich | 2. Stock |
| | 16.00 | Tagesgruppe1: täglich außer Montag | 1. Stock |
| | 11.30 | Andacht | 1. Stock |
| | 15.30 | Aktivierungsrunde | 1. Stock |
| | 15.30 | Kinesiologie | 3. Stock |

Dienstag

| | | | |
|--------|-------|---------------------|--------------|
| 14.02. | 10.00 | Validationsgruppe | Andachtsraum |
| | 10.00 | Rollstuhlgymnastik | 4. Stock |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 1 | Andachtsraum |
| | 15.00 | Nachmittagsrunde | 5. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |

Mittwoch

| | | | |
|--------|-------|---------------------|--------------|
| 15.02. | 09.30 | MAKS-Aktiv-gruppe 2 | Andachtsraum |
| | 14.30 | Basteln | 2. Stock |
| | 15.30 | Sitztanz | Andachtsraum |

Donnerstag

| | | | |
|---------------|-------|----------------------------------|--------------|
| 16.02. | 09.45 | Zeitungs-/Morgenrunde | 1. Stock |
| | 10.00 | Biographieorientierte Spielrunde | 2. Stock |
| | 10.00 | Bewegungsgruppe | 3. Stock |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.30 | Faschingsnachmittag | Speisesaal |

Freitag

| | | | |
|---------------|-------|--------------------|----------|
| 17.02. | 10.00 | Poesiekreis | Clubraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |
| | 16.00 | Buntes Allerlei | Clubraum |

Samstag

| | | | |
|---------------|-------|--|--------------|
| 18.02. | 15.30 | Etwas für's Gedächtnis mit Fr. Hutzler | Clubraum |
| | 18.15 | Ev. Gottesdienst, | Andachtsraum |

Sonntag**Faschingssonntag**

| | | | |
|---------------|-------|------------------------|--------------|
| 19.02. | 10.15 | Kath. Wortgottesdienst | Andachtsraum |
|---------------|-------|------------------------|--------------|

Montag**Rosenmontag**

| | | | |
|---------------|-----------|--|--------------|
| 21.02. | Vormittag | 2 MAKS-Elemente (MAKS-kurz) Mo–Fr in jedem Stockwerk | |
| | 14.30 | Tagesgruppe 2: täglich | 2. Stock |
| | 16.00 | Tagesgruppe1: täglich außer Montag | 1. Stock |
| | 10.00 | Veehharfengruppe | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | 1. Stock |
| | 14.30 | Rosenmontagskaffeekränzchen | 1. Stock |
| | 15.00 | Selbsthilfegruppe Demenzangehörige | Speisesaal |
| | 15.30 | Lektüre und Harfe (Fr. Nodnagel) | Andachtsraum |

Dienstag**Faschingdienstag**

| | | | |
|---------------|-------|---------------------|--------------|
| 22.02. | 10.00 | Rollstuhlgymnastik | 4. Stock |
| | 10.00 | Validationsgruppe | Andachtsraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 1 | Andachtsraum |
| | 15.00 | Nachmittagsrunde | 5. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |

Mittwoch**Aschermittwoch**

| | | | |
|---------------|-------|------------------------|--------------|
| 22.02. | 09.30 | MAKS-Aktiv-Gruppe 2 | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.00 | Bewohnerchor | Andachtsraum |
| | 14.30 | Basteln | 2. Stock |
| | 15.30 | Kath. Eucharistiefeier | Andachtsraum |
| | 15.30 | Sitztanzen | Speisesaal |

Donnerstag

| | | | |
|---------------|-------|----------------------------------|--------------|
| 23.02. | 09.45 | Zeitungs-/Morgenrunde | 1. Stock |
| | 10.00 | Biographieorientierte Spielrunde | 2. Stock |
| | 10.00 | Bewegungsgruppe | Andachtsraum |
| | 10.00 | Speiseplanbesprechung | Speisesaal |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.00 | Begegnungsnachmittag | 3. Stock |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 3 | Andachtsraum |
| | 15.15 | Spielenachmittag | 4. Stock |
| | 16.30 | Englischkurs | Clubraum |

Freitag

| | | | |
|---------------|-------|---|----------|
| 24.02. | 10.00 | Poesiekreis | Clubraum |
| | 14.30 | Kaffeenachmittag mit Verabschiedung Sr. Christa | |

Samstag

| | | | |
|---------------|-------|---------------------------|---------------|
| 25.02. | 15.00 | Gemütliches Beisammensein | 2. + 4. Stock |
| | 18.15 | Ev. Gottesdienst, | Andachtsraum |

Sonntag

| | | | |
|---------------|-------|------------------------|--------------|
| 26.02. | 10.15 | Kath. Wortgottesdienst | Andachtsraum |
|---------------|-------|------------------------|--------------|

Montag

| | | | |
|---------------|-----------|---|--------------|
| 27.02. | Vormittag | 2 MAKS-Elemente (MAKS-kurz) Mo-Frin jedem Stockwerk | |
| | 14.30 | Tagesgruppe 2: täglich | 2. Stock |
| | 16.00 | Tagesgruppe 1: täglich außer Montag | 1. Stock |
| | 10.00 | Veehharfengruppe | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | 1. Stock |
| | 15.30 | Kinesiologie | 4. Stock |
| | 15.30 | Aktivierungsrunde | 1. Stock |

Dienstag

| | | | |
|---------------|-------|---------------------|--------------|
| 28.02. | 10.00 | Rollstuhlgymnastik | 4. Stock |
| | 10.00 | Validationsgruppe | Andachtsraum |
| | 11.30 | Andacht | Andachtsraum |
| | 14.15 | MAKS-Aktiv-Gruppe 1 | Andachtsraum |
| | 14.30 | Gymnastik | 3. Stock |
| | 15.00 | Nachmittagsrunde | 5. Stock |
| | 15.30 | Singen und Bewegen | 1. Stock |

Mittwoch

| | | | |
|---------------|-------|---------------------|--------------|
| 29.02. | 09.30 | MAKS-Aktiv-Gruppe 2 | Andachtsraum |
| | 14.00 | Bewohnerchor | Andachtsraum |
| | 14.30 | Basteln | 2. Stock |
| | 15.30 | Sitztanz | Andachtsraum |
| | 17.30 | Männerstammtisch | Clubraum |

TV-Tipp: ERF (Evangeliums-Rundfunk) – Kanal S07

Geburtstag Wilhelm Löhes am 21. Februar

Am 21. Februar 1808 wurde Wilhelm Löhe, Gründer der Diakonie Neuendettelsau, geboren. Wir gedenken seiner dankbar im Gebet.

Geburtstage unserer Heimbewohner



| | | |
|--------|--------------------------|----------|
| 03.02. | Frau Lore Schienhammer | 78 Jahre |
| 05.02. | Frau Helene Maier | 89 Jahre |
| 09.02. | Frau Ruth Hertlein | 89 Jahre |
| 15.02. | Frau Käthe Zinkl | 91 Jahre |
| 17.02. | Frau Dora Riemer | 89 Jahre |
| 26.02. | Herr Friedrich Massanetz | 84 Jahre |

Wir gratulieren und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Neuzugezogene

Im vergangenen Monat zogen in unsere Hausgemeinschaft:

Frau Hildegard Oppel, App. 504
Frau Sigrid Kehr-Steghöfer, Zi. 506
Frau Hilde Lang, Zi. 409

Wir wünschen Ihnen ein rasches Eingewöhnen und ein gutes Miteinander in unserem Haus! Willkommen!

Heimgegangene

Im vergangenen Monat ging in die ewige Gottgemeinschaft heim:

Frau Maria Hiebel, App. 409

Gott schenke ihr das ewige Leben!

Geburtstage unserer Mitarbeitenden

- 02.02. Frau Margarete Bayr, ehemalige Mitarbeiterin
- 02.02. Frau Ilse Dörr, ehemalige Mitarbeiterin
- 03.02. Herr Hans Leißner, ehem. Hausmeister
- 15.02. Frau Anneliese Birkmann, ehemalige Mitarbeiterin
- 16.02. Frau Marina Deck, Pflegekraft
- 24.02. Frau Gertrud Schnellinger, Altenpflegerin
- 27.02. Frau Edeltraud Panzer, ehemalige Mitarbeiterin

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement in unserem Haus und wünschen Ihnen von Herzen Gesundheit und Gottes Segen. Insbesondere gratulieren wir Frau Gertrud Schnellinger zum 50. Geburtstag.

Geburtstage ehrenamtlicher Mitarbeitender

08.02. Frau Dorothea Heger, ehrenamtliche Mitarbeiterin

10.02. Frau Monika Hofmann, ehrenamtliche Mitarbeiterin

11.02. Frau Ingrid Vitzithum, ehrenamtliche Mitarbeiterin

27.02. Frau Edeltraud Panzer, ehrenamtliche Mitarbeiterin

27.02. Frau Hildegard Loos, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Wir danken unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihr Engagement und wünschen alles Gute.

10 und 20 Jahre im Dienst des Sigmund-Faber-Heimes



Sonja Kölz

Küchenmitarbeiterin

mehr als 10 Jahre
in unserem Haus

Ursula (Uschi)
Zimmermann

Pflegemitarbeiterin

20 Jahre in unserem Haus



*Wir danken beiden sehr herzlich für den treuen Dienst und
wünschen auch für die Zukunft Gottes Segen!*

**Stellenwechsel unserer Pflegedienstleiterin
Christa Rodriguez**



Christa Rodriguez
Pflegedienstleiterin

künftig
Einrichtungsleiterin in
Neunkirchen/S.

Frau Christa Rodriguez, die 15 Jahre lang unsere Pflegedienstleiterin war, wird zum 01. März 2012 Einrichtungsleiterin des Seniorenhofes Lämmerzahlstift in Neunkirchen/S. Wir danken ihr von Herzen für ihren Dienst und wünschen für die neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen. Am 24. Februar wollen wir Frau Rodriguez gebührend verabschieden.

Zum Abschied von Frau Christa Rodriguez

*Schwester Christa, allen bekannt,
führt Regie mit fester Hand,
vertritt den Chef, wenn Not am Mann,
weil sie es am Besten kann.*

*Übernimmt auch Andachten im Haus,
führt ihre Hunde täglich aus,
füttert die Ziegen zur rechten Zeit,
begegnet uns mit Freundlichkeit.*

Wir schätzen sie und möchten sehr,

*dass sie verlässt uns nimmermehr,
und müssen heute doch erfahren,
sie wechselt die Stelle nach 15 Jahren.*

*Natürlich können wir versteh'n,
sie will woanders hin noch geh'n;
wir wünschen ihr auf ihren Wegen
Gottes Geleit und seinen Segen.*

*Pfr. Otto Höhn
zugleich im Namen des Heimbeirates
und aller Heimbewohner*

Ein Pfarrer i.R.

*Herr Pfarrer Karl Ermann wollte mit seinen 100 Jahren
an Weihnachten zu seiner Gemeinde fahren,
um in der Kirche die Weihnachtspredigt zu halten.
Er tat andächtig die Hände falten,
dann fuhr er mit seinem Rollstuhl aus dem Haus,
nach alter Gewohnheit pflichtbewußt hinaus.
Natürlich ließen seine Lieben ihn nicht fort,
er gehört zu uns an diesen Ort.
Wir bewundern seine Glaubenskraft,
die diesen Willen in ihm schafft
und wünschen, dass er weiterhin
ein Pfarrer bleibt mit Herz und Sinn.*

*Otto Höhn
Weihnachten 2011*

Zum hohen Geburtstag von
Frau Betty Bilwatsch am 18.01.2012

*Unsere Vorzeigedame wird 104 –
man sieht es ihr nicht an.
Im Rollstuhl kommt sie gut voran,
nimmt an vielen Veranstaltungen teil,
sogar am Englischkurs aus Langeweil,
sie ist uns allen lieb und wert,
wird von uns geachtet und geehrt.
Wir wünschen ihr, dass sie so bleibt
und im Faberheim Geschichte schreibt,
alles Gute, Gottes Segen
auf allen ihren Wegen,
an ihrem hohen Geburtstag heut
sich jeder herzlich mit ihr freut.*

Otto Höhn

*Zum 18.01.2012 nachträglich
und zugleich im Namen des Heimbeirates
und aller Heimbewohner*

Gesundheit

*Ein großer Wunsch ist's, den ich habe:
Gesundheit – das ist 'ne große Gabe.
Ich weiß, dass ich gebrechlich bin,
an Leib und Seele, Geist und Sinn.
Ein fühlendes Herz schlägt an meiner Brust,
das wird mir täglich neu bewusst.
Die Krankheit öffnet Aug' und Herz,
macht erträglich mir den Schmerz.*

*Was mir früher klein und nichtig,
ist mir heute groß und wichtig.
Seh' ich die Blumen am Wegesrand,
bin dankbar für eine hilfreiche Hand,
bestaune die Wolken am Himmelszelt;
ach, wie schön ist doch die Welt!*

*Hör' das Raunen der Bäume,
hab' wieder Zeit für meine Träume.*

*Ich danke für das Lachen eines Kindes,
erschau're vor der Kraft des Windes,
lausche dem Gesang der Vögel in den Zweigen,
es erfasst mich ein staunendes Schweigen.
Singe und summe in seliger Harmonie,
jede alte, vertraute Melodie.
Ich habe einen Weg gefunden,
der meine Seele lässt gesunden.
Hab mein Gebrechen angenommen
Und wieder Lebensmut bekommen.
Ich liebe das Leben,
das mir Leid und Freud' gegeben.
Beides brauch' ich, um zu besteh'n,
und den Lebensweg zu geh'n.
Ich danke – es wurde mir alles gegeben,
was mich erfüllte in meinem Leben.*

Poesiekreis 12/2011:

Fr. Bilwatsch, Fr. Blahnik, Fr. Deinzer, Hr. Durst, Fr. Hentschel, , Hr. Pfr. Höhn, Fr. Höpfner, Fr. Helene Mayer, Hr. Richard Meyer, Fr. v. Münster, Fr. Oertel, Hr. Rapp, Fr. Sürth, Fr. Wagner, Fr. Wendler



Wir würden uns freuen, wenn Sie die Unkosten dieses kleinen Monatsheftes von € 1,50 mittragen würden. Im Sekretariat des Sigmund-Faber-Heimes können Sie die Spende abgeben. Vielen Dank!